

# Wissenskartei - Wiesenpflanzen



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Schlüsselblume blüht auf unseren Wiesen zwischen April und Juni. Sie ist neben Krokussen und Schneeglöckchen meist eine der ersten sichtbaren Frühblüher. Man erkennt sie an ihren gelben Blüten. Andere Arten können auch orange oder rot blühen. Ihre Blüten sind doldenförmig. Die Schlüsselblume gehört zu der Familie der Primelgewächse und kommt vor allem in Europa und Vorderasien vor. Sie wird zwischen 10-40 cm hoch und besitzt dicke Blätter. Auch in der Naturheilkunde wird sie oft eingesetzt. Im Mittelalter wurde sie bei Bauchschmerzen, Husten und Traurigkeit empfohlen.

### Die Schlüsselblume



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Das Gänseblümchen zählt zu der Familie der Korbblütler und wird in der Regel 4-15cm hoch. Es kommt ursprünglich aus den Gebieten rund um das Mittelmeer. Oftmals gilt es als Unkraut in heimischen Gärten, Parks oder auch auf Sportplätzen, da es nur geringe Ansprüche an seinen Standort und Boden stellt. Seine Blüten werden 4-8mm groß und blühen meist weiß bis zartrosa mit gelber Mitte. Gänseblümchen sind zusätzlich essbar und werden manchmal auch in Salaten oder Pesto verarbeitet. Sie schmecken etwas nach Nuss.

### Das Gänseblümchen



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Grasnelke gehört nicht -wie ihr Name vermuten lässt- zur Familie der Nelken, sondern zu den Bleiwurzwächsen und sticht durch ihre unzähligen, violettroten Blütenköpfchen in einer Wiese oftmals hervor. Vom späten Frühling bis weit in den Herbst hinein, blüht sie als hübsche Staude. Sie wird in der Regel 10-50cm hoch. Sie wächst vorwiegend an sonnigen Plätzchen auf trockenem, mageren Boden. Sie hat auch gegen Wind und salzige Luft nichts einzuwenden. Die rosa blühende Strand-Grasnelke gehört in Deutschland zu den gefährdeten Arten und ist daher besonders geschützt.

### Die Grasnelke



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der gewöhnliche Hornklee gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler und ist für seine außergewöhnlichen Blüten bekannt. Immer je zwei bis sieben gelbe Blüten stehen in doldigen Blütenständen zusammen. Er erreicht eine Wuchshöhe von 5-30cm. Seine Blüten kann man zwischen Mai und September bewundern. Er dient Raupen vieler Schmetterlingsarten als wichtige Futterpflanze. Auch sein Nektar bleibt für die aus den Raupen entwickelten Schmetterlinge weiterhin eine wichtige Nahrungsquelle.

### Gewöhnlicher Hornklee



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Wiesenknopf wird der Familie der Rosengewächse zugeordnet und blüht in einem braun-rot. Er wurde auch gerade erst zur Blume des Jahres 2021 erklärt. Sein Blütenstand ist ähnlich einer Getreideähre geformt und besteht aus bis zu 40 kleinen Einzelblüten. Er wird zwischen 30 und 120cm hoch. Im Mittelalter wurde er oft als Heilpflanze genutzt. Beispielsweise wurde er zum Schutz vor der Pest und anderen tödlichen Krankheiten verwendet. Heute ist dies nicht mehr der Fall, aber er dient vor allem Bienen, Ameisen und Schmetterlingen als wichtige Nahrungsquelle.

### Großer Wiesenknopf



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Hahnenfuß - umgangssprachlich auch oft „Butterblume“ genannt - gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse. Er hat seinen Namen aufgrund seiner Blattform, die den Zehen von Hähnen ähnlich sehen sollen. Er kann zwischen 30 bis 100cm hoch werden. Seine goldgelben Blüten sind zwischen April und September zu bewundern. Der Hahnenfuß hat leicht giftige Eigenschaften und wird daher von Weidevieh gemieden. Wenn man Hahnenfuß pflückt, kann dies zu Hautreizungen und Ausschlag führen. Er gilt als Unkraut, verbreitet sich sehr schnell und ist auch kaum wieder zu vertreiben.

### Der Hahnenfuß



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Klatschmohn färbt in den Monaten Juli und Juni ganze Wiesen und Feldränder rot. Schon seit der Steinzeit ist der in Europa als Ackerkraut bekannt. Er kann 30-80 cm hoch werden. An jedem seiner Stängel befindet sich eine scharlachrote Blüte mit schwarzer Mitte. Der Klatschmohn gehört zu den Pollenblumen - er enthält also keinen Nektar. Er lockt daher Insekten an, die über Beißwerkzeuge verfügen und seinen Blütenstaub zwischen den Pflanzen verteilen. Mohnsamen dienen auch als Würzmittel. Das Öl aus den Samen wurde früher auch oft als Ersatz für Olivenöl genutzt.

### Der Klatschmohn



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Das Knäuelgras gehört zur Familie der Süßgräser und war als Heide- und Heugras schon immer wichtig für den Menschen und sein Vieh in der Landwirtschaft. Es kann eine Höhe von bis zu 120 cm erreichen und blüht von Mai bis Juli. Seine Blüten sind rispenartig angeordnet und haben eine leicht dreieckige Form. Es kann bei Menschen mit einer Graspollen-Allergie heftige Reaktionen auslösen. Man sieht es vor allem auf Wiesen und am Wegesrand. Seine heilenden Kräfte werden oftmals bei Blasen- und Nierenleiden eingesetzt.

### Das Knäuelgras



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Kuckucks-Lichtnelke gehört zur Familie der Nelkengewächse und kommt in ganz Europa vor. Sie kann bis zu 80cm hoch werden. Ihre auffälligen, rosa-violetten Blüten werden etwa 4cm groß und sind vor allem bei Insekten beliebt, die einen langen Rüssel haben. Sie blüht von April bis Juli und liebt sehr feuchte Wiesen. Sie hat den Namen „Lichtnelke“, da sie schon in der Antike zur Herstellung von Dochten für Öllampen verwendet wurde. „Kuckuck“ bedeutete früher in etwa „böse“ und bezieht sich auf die Schaumnester durch Schaumzikaden (Insekten), die man häufig an ihren Stängeln finden kann.

### Die Kuckucks-Lichtnelke



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Löwenzahn gehört zur Familie der Korbblütler und blüht im Frühjahr zwischen März und Mai. Seine Blüten sind leuchtend gelb und bestehen aus vielen kleinen Einzelblüten. Aus jeder dieser Blüten wird dann ein Samenkorn mit einem kleinen Federbusch. Dies bildet dann die typische Pusteblume, die ihre Samen mit dem Wind verteilt. Er wird circa 10-30cm hoch und hat eine kräftige Wurzel. Diese reicht bis zu einem Meter tief in die Erde. Seine Stiele und Blüten enthalten eine milchige Flüssigkeit, welche bitter schmeckt und die Haut einfärbt.

### Der Löwenzahn



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Margerite gehört zu den Korbblütlern. Das bedeutet, dass sie viele kleine Einzelblüten besitzt, die korbformig angeordnet sind und daher wie eine einzige, große Blüte erscheinen. Sie wird circa 60-80cm hoch und hat einen fein behaarten Stängel. Ihre Blütenblätter sind weiß, rosa oder gelblich und sind zwischen Mai und Oktober zu bewundern. Ihre Blüten haben einen Durchmesser von rund 5cm und ziehen mit ihrem starken Duft viele Bienen an. Ihr Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Perle“.

### Die Margerite



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die leuchtend roten Blüten der Pechnelken sind oft weithin sichtbar und bringen Farbe auf sommerliche Wiesen. Sie sitzen zahlreich auf den 40-50cm hohen Stängeln und blühen zwischen Mai und August. Diese Pflanze stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum. In Deutschland ist sie am zahlreichsten in den südlichen Bundesländern anzutreffen. Den Namen Pechnelke hat sie im Übrigen nicht deswegen bekommen, dass sie Pech bringt, sondern von dem klebrigen Belag auf ihren Stängeln, mit dem sie Schädlinge abwehrt.

### Die Pechnelke



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Rotklee, oder auch umgangssprachlich „Wiesenklee“ genannt, gehört zur Familie der Hülsenfrüchte. Er blüht von Mai bis September meist rot oder rosa. Die Blüten können bis zu 100 kleiner Blütenblätter ausbilden. Die Blätter sind glatt, grün und haben einen weißen Fleck in der Mitte. Der Rotklee gehört zu den Pfahlwurzlern und kann bis zu 2m lange Wurzeln ausbilden. Man verwendet ihn auch vereinzelt für Tee und seine Blüten für Salate. Seine Sprossen können auch wie Kresse als Brotbelag sehr schmackhaft sein. Im Garten oder auf Parkflächen wird der Rotklee meist als lästiges Unkraut angesehen, da er Bienen und Hummeln anzieht.

### Der Rotklee



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Sauerampfer gehört zur Familie der Knöterichgewächse und blüht zwischen Mai und September in Rottönen. Er wird in der Regel zwischen 25-50cm hoch und besitzt pfeilförmige Blätter. In feinen Restaurants wird er immer häufiger zum Würzen genutzt und ist auch Bestandteil der bekannten Frankfurter Sauce. Er schmeckt säuerlich - frisch und passt sehr gut zu Salaten und Suppen. Ebenso gilt er schon seit den Griechen, Römern und Ägyptern in der Antike als Heilkraut. Besonders bei Verdauungsbeschwerden kam er damals zum Einsatz. Heute wird er noch häufig in pflanzlichen Medikamenten bei Atemwegserkrankungen eingesetzt.

### Der Sauerampfer



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Schafgarbe gehört zur Familie der Korbblütler und wird rund 50cm hoch. Zwischen April und Juni blüht sie in weiß oder rosa. Sie besitzt einen kräftigen, harten Stängel mit feinen Drüsenhaaren und länglichen, gefiederten Blättern. Es ist besonders bei Bienen und Schmetterlingen beliebt. Vor einigen hundert Jahren wurden die Wirkstoffe der Schafgarbe auch dazu benutzt, schwere Kampfverletzungen zu behandeln. Das brachte ihr auch den Namen „Soldatenkraut“ ein. Im Mittelalter galt sie als Hexenkraut, wurde aber wegen ihrer Eigenschaften auch als Medikament eingesetzt.

### Die Schafgarbe



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Spitzwegerich wird zur Familie der Wegerichgewächse gezählt und wird bis zu 50cm hoch. „Wegerich“ bedeutet so viel wie „Wegekönig“ oder „Wegehüter“. Seine Blüten sind eher unscheinbar mit ihrer weiß-gelblichen Farbe, aber die Form ist dafür umso außergewöhnlicher. Er blüht zwischen Mai und September. Seinen Namen hat er von seinen langen, spitz zulaufenden Blättern. Spitzwegerich wird auch schon lange als Heilpflanze bei Husten oder Insektenstichen eingesetzt. Die Blüten sind essbar und haben einen leicht pilzartigen Geschmack.

### Der Spitzwegerich



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Trollblume gehört zur Familie der Hahnenfußgewächse und wurde 1995 zur Blume des Jahres gewählt und steht in Deutschland unter Naturschutz. Den Namen Trollblume erhielt sie wegen ihrer besonderen Blütenform, da „troll“ im Althochdeutschen „kugelrund“ bedeutet. Sie wird in der Regel 20-60cm hoch und blüht von Ende April bis Juni in einem satten Gelb. Sie wird wegen ihrer Blüte und Ähnlichkeit zur Ranunkel auch Butterkugel, Kugelranunkel oder Goldranunkel genannt. Die Trollblume wirkt beim Verzehr leicht giftig. Kühe und anderes Weidevieh fressen sie daher aus Instinkt nicht.

### Die Trollblume



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Der Weißklee bleibt im Vergleich zum Rotklee deutlich niedriger im Wuchs. Er wird zwischen 5-20cm hoch. Er blüht von Mai bis Oktober mit großen, weißen Blüten. Er zieht mit diesen Blüten Bienen und unzählige anderen Insekten an und gilt daher auf Parkwiesen oder in Freibädern als Unkraut, da man häufiger in Bienen treten könnte. Weißklee wird auch gerne von kleinen Nagetieren als Futter angenommen. Der Weißklee ist dafür bekannt, dass gelegentlich vierblättrige Pflanzen auftreten. Sie sind sehr selten zu finden und gelten bereits seit Jahrhunderten als Glücksbringer.

### Der Weißklee



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Die Glockenblume wächst in kleinen Stauden, die in den Farben Blau, Lila/Purpur oder Weiß blühen. Es gibt insgesamt 250 verschiedene Arten der Glockenblume. Die Blüten geben mit ihrer typischen Form der Pflanze ihren Namen. Sie wachsen meist an sonnigen bis halbschattigen Standorten und blühen zwischen den späten Frühlings- und Sommermonaten. Sie können bis zu einem Meter hoch werden und wurde im Jahr 2001 zur Staude des Jahres gewählt. Oft werden auch Feen und Elfen in märchenhaften Geschichten mit einer Blütenglocke als Kopfbedeckung dargestellt.

### Die Glockenblume



© Eat Teach Sleep

## Wissenskartei - Wiesenpflanzen

Das Wiesenschaumkraut gehört zur Familie der Kreuzblütengewächse und ist als Würzkräut für die Küche und als Heilkräut bekannt. Ihre Blüten sind entweder rosa, violett oder weiß. Es wird Schaumkraut genannt, weil Schaumzikaden - kleine Insekten, die von der Pflanze leben - Schaumwolken auf dem Kräut hinterlassen. Früher hat das Wiesenschaumkraut den Landwirten angezeigt, dass es auf der Wiese nicht viel Heu zu ernten geben wird. Daher hat sie auch ihren „Zweitnamen“ - Hungerblume. Es blüht ab Ende März und ist sehr nektarreich. Das lieben Bienen und Schmetterlinge. Da es in manchen Regionen so selten geworden ist, wurde es im Jahr 2006 zur Blume des Jahres gewählt.

### Das Wiesenschaumkraut



© Eat Teach Sleep

Das Zittergras gehört zur Familie der Süßgräser und wächst auf mageren Wiesen und Weiden. Seine kleinen, 4-7mm langen Ähren sind herzförmig geformt, leicht rotviolett und werden auch oft als Ziergras verwendet. Die Blüten kann man von Mai bis Juli bestaunen. Da die Ährchen an dünnen, teilweise gekrümmten Stielen hängen und beim kleinsten Windhauch zu zittern beginnen, brachte dies diesem Gras seinen Namen ein. Zittergras wird zwischen 20 und 100cm hoch. Da es kaum mehr magere Wiesen gibt, wird das Zittergras immer mehr im Bestand gefährdet.

## Das Zittergras



© Eat Teach Sleep